

Luzernerring / Wasgenring: Rückbau wo möglich – Ausbau wo nötig!

Der Vorstand des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverband Basel vertritt rund 800 Mitglieder der Region Basel, welche für eine interdisziplinäre und nachhaltige Entwicklung und Erhaltung unserer Infrastruktur einstehen. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, im Zusammenhang mit der Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring neben der Polemik um Dauerstau oder Verschleuderung von Steuergeldern primär aus technischer Sicht zum Projekt Stellung zu nehmen.

Ausgewogen und zeitgemäss. Der „Rückbau“ des Luzernerrings/Wasgenrings ist eine verbindliche Zusage, welche im Zusammenhang mit dem Bau der Nordtangente abgegeben wurde. Das Projekt Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring greift diese Vorgabe auf und wurde unter dem Gesichtspunkt – Rückbau wo möglich/Ausbau wo nötig – entwickelt. Zuerst wurden die künftig zu erwartenden Verkehrszahlen auf der Basis der heute bekannten Siedlungs- und Verkehrsentwicklungen ermittelt. Dabei wurden die Spitzenstunden morgens und abends, wenn das Pendleraufkommen am grössten ist, berücksichtigt. Diese künftigen Zahlen des Autoverkehrs dienten als Projektierungsgrundlage für das generelle Strassenkonzept. Berechnungen und Verkehrssimulationen haben gezeigt, dass an den Kreuzungen Burgfelderstrasse (nach der Ausfahrt der Nordtangente) und Hegenheimerstrasse (Anbindung Allschwil) Ausbaubedarf besteht. Aus diesem Grund werden diese beiden Kreuzungen auch ausgebaut und deren Leistungsfähigkeiten so weit als möglich erhöht. Hingegen weisen die freien Strecken, namentlich der Abschnitt Wasgenring, Leistungsreserven auf, weshalb dort der Strassenraum umgenutzt und damit das Wohnumfeld aufgewertet werden kann. Weiter können durch die Umbaumasnahmen auf der ganzen Strecke Velostreifen angeordnet werden, teilweise in Kombination mit eigenen Busspuren. Die Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring ist ein in sich ausgewogenes Konzept, welches gemäss den gemachten Berechnungen genügend Kapazität aufweist, um den anfallenden Verkehr – und zwar bezogen auf alle Verkehrsteilnehmer – aufnehmen zu können. Zudem berücksichtigt das vorliegende Projekt auch die berechtigten Anliegen aus dem Quartier nach einer sicheren und stadtverträglichen Verkehrsabwicklung in Kombination mit der versprochenen Wohnumfeldaufwertung.

Den Zubringer Allschwil nicht vergessen. Der SIA Basel ist ausserdem der Meinung, dass das Thema Zubringer Allschwil ernsthaft weiterverfolgt werden muss. Dieser Zubringer ist die ideale Ergänzung zum umgestalteten Luzernerring/Wasgenring, namentlich was die direkte Anbindung des Gewerbegebietes Bachgraben in Allschwil an die Nordtangente betrifft. Auch wenn der Zubringer Allschwil nicht sehr zeitnah zu realisieren sein wird, darf jetzt auf keinen Fall die Chance für die Umgestaltung des Luzernerrings/Wasgenrings verpasst werden.

Für den Vorstand des SIA Basel
Lucas Rentsch
Dipl. Bauing. ETH/SIA, Wirtschaftsing. FH



schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

sia basel
c/o zwimpfer partner
hardstrasse 43
4052 basel